

Hausärzterverband Baden-Württemberg · Kölner Straße 18 · 70376 Stuttgart

Herrn Minister
Manfred Lucha
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg
Else-Josenhans-Str. 6
70173 Stuttgart

Kontakt

T +49 711 21 747-616

F +49 711 21 747-599

monika.kolasa@hausarzt-bw.de

Datum: 2024-03-12

Offener Brief: Hausärzterverband Baden-Württemberg fordert Krisengipfel

Sehr geehrter Herr Minister Lucha,

in einer Zeit, in der wir einen nie dagewesenen Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten erleben, sendet die Budgetierung für hausärztliche Leistungen in der Regelversorgung durch die KVBW ein verheerendes Signal. Die Delegiertenversammlung des Hausärzterverbandes Baden-Württemberg hat deswegen dazu folgende Forderungen in ihrem Leitantrag formuliert:

„Der Anteil der Hausärzt:innen an der ambulanten Versorgung beträgt laut dem aktuellen Versorgungsbericht der KVBW nur noch **32 Prozent**¹. Innerhalb der vergangenen vier Jahre ist die Anzahl der offenen Hausarztsitze um 50 % gestiegen. Damit fehlen in Baden-Württemberg nun bereits rund 1.000 Hausärzt:innen und das bei insgesamt rund 1.200 offenen Arztsitzen über alle Fachgruppen hinweg. Damit ist klar, dass der vieldiskutierte Ärztemangel **im Wesentlichen ein Hausärztemangel** ist.

Diese Dramatik im hausärztlichen Bereich wird sich in Zukunft weiter verschärfen, da aktuell rund 40 % der Hausärzt:innen über 60 Jahre alt sind. Wir stecken also längst in einer dramatischen Krise der hausärztlichen Versorgung und der Versorgungsdruck in unseren Praxen wächst täglich weiter. Die Hausärzt:innen und Praxisteamer können und wollen die politischen Versäumnisse der vergangenen Jahre nicht mehr durch Sonderschichten und Dauerstress wettmachen. Sie arbeiten schon viel zu lange jenseits des Limits!

Am 6. März 2024 wurde in der Vertreterversammlung der KVBW verkündet, dass die Hausärzt:innen dieses Landes rückwirkend zu Quartal 04/23 ihre Leistungen erstmals seit zehn Jahre nun wieder nur noch budgetiert vergütet bekommen. Das ist ein beispielloser Skandal! Patient:innen suchen allerorts händeringend nach hausärztlicher Versorgung. Vor diesem Hintergrund ist es absolut nicht mehr zu

¹ Die ambulante medizinische Versorgung 2023, KVBW, S.69, Anzahl der an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen. Gesamt: 21.710, davon 7.039 HÄ, entspricht 32 %.

vermitteln, dass gleichzeitig Leistungsbegrenzungen bei denjenigen Hausarztpraxen eingeführt werden, die jetzt schon für die fehlenden fast 1.000 Hausärzt:innen mitarbeiten.

Die Krise der hausärztlichen Versorgung muss auf allen politischen Tagesordnungen der Landes- und der Bundespolitik nun endlich nach oben gesetzt werden! Die Politik in der Verantwortung, endlich geeignete Maßnahmen umzusetzen, um die Attraktivität der hausärztlichen Niederlassung zu stärken.“

Es ist bedauerlich, dass der Hausärzterverband Baden-Württemberg* erst durch die Vertreterversammlung der KVBW am 06.03.2024 offiziell über das erneute Greifen der Budgetierung informiert wurde. Angesichts der dramatischen Situation müssen endlich praktikable und nachhaltige Lösungen zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung im Fokus stehen, wie zum Beispiel die konsequente Förderung der Hausarztzentrierten Versorgung, an der die Hälfte der Hausärzt:innen dieses Landes teilnehmen und damit über die HZV die Sicherstellung noch aufrechterhalten. **Der Hausärzterverband Baden-Württemberg fordert das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration auf einen Krisengipfel zur hausärztlichen Versorgung einzuberufen.** Gemeinsam mit dem Hausärzterverband, den Kostenträgern und der Politik müssen nachhaltige Strategien für eine zukunftsfähige hausärztliche Versorgung erarbeitet werden. Die Versorgung unserer Patient:innen steht dabei an erster Stelle, und wir sind optimistisch, dass wir uns in diesem entscheidenden Anliegen einig sind.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpparth
Vorstandsvorsitzende

Dr. Susanne Bublitz
Vorstandsvorsitzende

*Der Hausärzterverband Baden-Württemberg vertritt die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen von rund 4.400 Hausärzt:innen. Seit ca. 15 Jahren bieten wir zudem außerhalb der kollektivvertraglichen Versorgung gemeinsam mit den gesetzlichen Krankenkassen ein eigenes hausärztliche Versorgungsangebot in Gestalt der Hausarztzentrierten Versorgung nach § 73b SGB V an. Bundesweit nehmen an dieser besonderen hausärztlichen Versorgung bis heute mehr als 9 Mio. Versicherte teil. Das Versorgungsangebot wird stetig ergänzt und weiterentwickelt, u.a. durch Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten der fachärztlichen Versorgungsebene. In Baden-Württemberg ist die HZV mit 49% der teilnehmenden Hausärzt:innen des Landes Teil der Sicherstellung.